

Von: artfritz.ch newsletter@artfritz.ch  
Betreff: artfritz-newsletter Oktober 2023  
Datum: 15. Oktober 2023 um 10:46  
An: Fritz Kleisli fkleisli@bluewin.ch

A

[Im Webbrowser öffnen](#)

artfritz.ch  
Interessantes aus der Kunst

Liebe Kunstfreundinnen und –Freunde

Freude an klassischen oder modernen Skulpturen? Dann lohnt sich eine Reise ins Wallis. **Zum schönsten Skulpturenpark der Schweiz!** Er liegt in Martigny und gehört zur **Fondation Gianadda**, die dafür berühmt ist, mehrmals jährlich hochklassige Kunstausstellungen zu organisieren. Im herrlichen Park schlendernd trifft man dann auf Rodin oder Miró oder Chagall...

Im Moment findet in der Fondation Pierre Gianadda die Ausstellung **«Années des Fauves»** statt. Bei den Fauves, den «wilden Bestien», denkt man in erster Linie an Matisse oder Derain. Diese Ausstellung präsentiert aber noch ein gutes Dutzend weiterer Künstler, die im Zeitraum von 1905 bis 1910 die Avantgarde bildeten. Eine echte *Trouvaille*, diese Ausstellung.

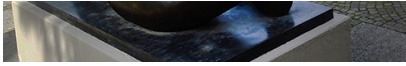
Bleiben wir beim Thema **«Fauves»** und machen eine weitere Reise – diesmal nach Südfrankreich. Genauer: In jenes Fischerdörfchen, wo 1905 der Fauvismus begründet wurde: **in Collioure**. Damals ein abgelegenes Dorf, heute eine Touristenattraktion.

Allen eine schöne Herbstzeit und herzliche Grüsse  
artfritz



## Ein Skulpturenpark der Extraklasse

Dieser Park auf dem Gelände der **Fondation Gianadda in Martigny** ist eine echte Sensation. Der Park besteht aus exotischen Prachtsbäumen und –Pflanzen, Hügeln und Weihern. Beim Schlendern trifft man auf etwa **fünfzig Skulpturen** aus dem 20. Jahrhundert. Klassische und Moderne, von Rodin bis Moore, von Laurens



und moderne, von Rodin bis Moore, von Laurens bis Brancusi, von Maillol bis César, Miró und Niki de Saint Phalle. Eine herrliche Entdeckungstour. Okay, Martigny liegt im äussersten Zipfel des Wallis – aber die Reise dorthin lohnt sich! Diesen fantastischen Skulpturenpark muss man einfach gesehen haben...

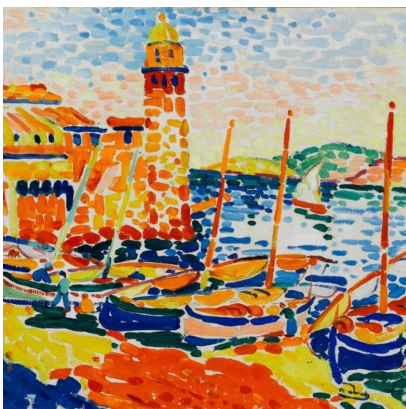
[MEHR LESEN](#)



### Hommage an die «wilden Bestien»

Und wenn wir schon im Park von **Martigny** sind, dann verpassen wir natürlich auch die Ausstellung «**Les Années Fauves**» in der **Fondation Pierre Gianadda** nicht. Sie zeigt neben den berühmten Grössen des Fauvismus – Matisse, Derain und de Vlaminck – eine Vielzahl von weiteren Künstlern dieser kurzen Epoche (von 1905 bis etwa 1909), die in ähnlichem Stil unterwegs waren. Einige nicht ganz so «fauve», aber doch bestrebt, die akademische Malerei hinter sich zu lassen und neue Wege zu gehen. Zu sehen sind nicht nur Gemälde und Zeichnungen, sondern auch Keramikarbeiten. Noch bis 21. Januar 2024.

[MEHR LESEN](#)



### Wo die Fauves malten

In diesem lauschigen Fischerdörfchen in Südfrankreich – fast an der Grenze zu Spanien – liessen Matisse & Co. ihrer Lust auf unbekümmertes Malen freien Lauf: **in Collioure**. Ihre Werke bestehen aus wilden, frei erfundenen Farben, kommen ohne Lehrbuch-Perspektiven daher und sind losgelöst von anderen herkömmlichen akademischen Vorgaben. **Collioure ist der Geburtsort des Fauvismus**. Das Fischerdorf hat eine lange Vergangenheit. Es existierte schon in der Antike, die heutigen historischen Bauten stammen aus dem 12. Jahrhundert...

[MEHR LESEN](#)

---

www.artfritz.ch  
fkleisli@bluewin.ch

Diese E-Mail wurde an fkleisli@bluewin.ch geschickt, weil du dich für den artfritz.ch-Newsletter angemeldet hast.

artfritz.ch | Vom Newsletter [abmelden](#)